

Als nächstes traf Chloe ein, aus Sacramento, und sie sei, sagte sie, mindestens eine halbe Stunde lang mit brennender Tankwarnleuchte gefahren. Vielleicht auch länger. Sie machte gerade ein Praktikum. Natürlich unbezahlt. John und Linda kamen immer noch für ihre Miete auf; sie war die jüngste.

»Wo hast du getankt?«

»Noch gar nicht«, sagte sie. »Das mache ich später.«

»Du hättest anhalten sollen«, sagte John. »Es ist gefährlich, auf Reserve zu fahren. Und dein Vorderreifen ist fast platt«, fuhr er fort, aber Cloe hörte gar nicht zu. Sie kniete bereits in der gekiesten

Einfahrt und hielt den Hund fest umklammert.

»Ach, mein kleiner Schatz«, sagte sie mit beschlagener Brille, Zero an die Brust gedrückt. »Kleiner Liebling.«

Zero zitterte ständig, was, wie eines der Kinder nach kurzer Recherche gesagt hatte, für Jack Russell Terrier völlig normal sei, aber es ging John trotzdem auf die Nerven.

Linda fuhr Sasha abholen, weil John mit seinem Rücken keine längeren Strecken im Auto verbringen sollte — vom Sitzen verkrampfte er völlig — und Linda ohnehin sagte,

sie mache das gern. Sie freue sich darauf, ein bisschen Zeit allein mit Sasha zu haben. Zero versuchte, Linda zum Wagen zu folgen, und stieß gegen ihre Beine.

»Er darf nicht ohne Leine raus«, sagte Linda. »Geh sanft mit ihm um, okay?«

John fand die Leine, und als er sie am Geschirr befestigte, achtete er darauf, den Wulst von Zeros OP-Naht nicht zu berühren. Die Stiche sahen spinnenartig aus, sinister. Zero atmete mühsam. Noch fünf Wochen lang mussten sie dafür sorgen, dass er sich nicht herumwälzte, nicht sprang, nicht rannte. Er musste jedes Mal an die

Leine, wenn man mit ihm hinausging, musste ständig begleitet werden. Sonst würde sich der Schrittmacher möglicherweise lockern. John hatte nicht gewusst, dass Hunde Schrittmacher bekommen konnten, eigentlich mochte er überhaupt keine Hunde im Haus. Und nun schlurfte er hinter Zero her, während der Hund einen Baum und dann noch einen beschnupperte.

Zero humpelte langsam bis zur Umzäunung, stand einen Moment lang still und ging dann weiter. Er war zwei Morgen groß, der Garten, so groß, dass man sich von den Nachbarn isoliert vorkam, obwohl

einmal einer wegen des Hundegebells die Polizei gerufen hatte. Diese Leute, in alles mussten sie die Nase stecken, und wenn es nur darum ging, Hunde vom Bellen abzuhalten. Zero blieb stehen, um einen eingedrückten Fußball in Erwägung zu ziehen, der so alt war, dass er wie versteinert aussah, dann ging er weiter. Schließlich hockte er sich trübselig nieder und blickte zu John, während er ein cremiges kleines Häufchen schiss. Es war von verblüffendem, unnatürlichem Grün.

In dem Hund befand sich irgendein unsichtbares Gerät, das ihn am Leben hielt, das sein Hundeherz am Schlagen hielt.